

# Wie Schüler\*innen die Lehr-Lern-Prozesse in mehrsprachigen Lesetheatern (MELT) zum Sprachenlernen nutzen können

Individuelle Mehrsprachigkeit und ungenügende Lesekompetenzen sind gesellschaftlich wie auch bildungspolitisch relevante Themen in den vier Ländern (D/A/CH/L) des EU-Projekts MELT (2014-2017), welches in Kooperation mit Lehrkräften das didaktisch-methodische Design «Mehrsprachiges Lesetheater» entwickelte. Das Design wurde nach dem Design Based Research Ansatz (DBR) erarbeitet (Van den Akker et al. 2006). Für 6./7. und 8. Klassen wurden literarische Texte in mehrsprachige dialogische Lesetheaterstücke umgewandelt, je nach landesspezifischem Praxiskontext in einer anderen Sprachenkombination aus Schul-/Fremd- und Migrationssprachen. Die Stücke bildeten die Grundlage für das Training des gestaltenden Vorlesens in kooperierenden Schülerarbeitsgruppen wie auch die im Klassenverband abschließende Aufführung von Lesetheatern. Lesetheater ist eine Lautlese-Methode, mit der die Leseflüssigkeit in der L1 signifikant verbessert werden kann (z. B. Young/ Rasinski 2009: 10). Diese Ergebnisse legen nahe, Forschungen zur Förderung der Leseflüssigkeit in der L2 zu intensivieren (Grabe 2009: 295). Das Projekt basierte daher auf der Hypothese, dass die Förderung der Leseflüssigkeit in der L2 sowie die sprachenübergreifende Vermittlung von Lesekompetenzen im Rahmen mehrsprachiger Lesetheater möglich sind.

Das Design fördert einerseits die Leseflüssigkeit und -motivation und damit die Lesekompetenz der Lernenden und erhöht andererseits die Akzeptanz bei Lehrkräften sowie Lernenden, sich auf Lernprozesse in mehrsprachigen Unterrichtssettings einzulassen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung eines qualitativen Forschungsinstrumentariums, um die Lesemotivation, die Leseflüssigkeit (insbesondere des gestaltenden Lesens) sowie die Entwicklung von Sprachbewusstheit zu erheben.

Der Beitrag stellt relevante Aspekte des Projekts vor, zeigt exemplarisch unter Einbezug von Materialien (kurze Videosequenzen, Lesetheaterskripte) die Umsetzung des Designs und diskutiert ausgewählte Forschungsergebnisse (aus Unterrichtsvideografien, Fragebogen, teilnehmenden Beobachtungsprotokollen). Als Ausblick wird das Potenzial digitaler Medien in den vorgestellten Lehr-Lern-Prozessschritten von MELT diskutiert.

**Projekt-Webseite:** <http://melt-multilingual-readers-theatre.eu>

## **Ansprechpartnerin**

[Dr. Kerstin Theinert](#) (Pädagogische Hochschule Weingarten)

## **Termin**

14.03.2019

## **Veranstalter**

DGFF Kongress - "TEFL Day"  
(Deutsche Gesellschaft für Fremdsprachenforschung)

## **Ort**

Uni Würzburg

### **Weiterführende Literatur**

Grabe, W. (2009): Reading in a Second Language. Moving from Theory to Practice. Cambridge: Cambridge University Press, 289–310.

Van den Akker, J./ Gravemeijer, K./ McKenney, S./ Nieveen, N. (Hrsg.) (2006): Educational Design Research. London: Routledge Young, C./ Rasinski, T. (2009).

Implementing Readers Theatre as an approach to classroom fluency instruction. *The Reading Teacher*, 63 (1), 4–13.